

welche das Land in seinem Esse nicht bleiben mag. Denn gleich wie andere Länder und Königreiche / mit Getrende / Viehe / Fische-
renen / Schiffarthen / und andern von Gott gesegnet seyn / und da-
durch erhalten werden; also ist es allhier das Holz / mit welchem das
edle Kleinod dieser Lande der Berg = Bau nehmlich erhalten und
die Erze zu gut gemacht / und auch zu anderer Nothdurfft gebraucht
wird.

§. 21. Wie aber in einem Lande wieder zu Holze zu gelangen / und der
Anflug und Wiedertwachs, bevorab des Fichten- und Tannen- Holzes
zu befördern wären vielleicht wohl Mittel zu erfinden / weñ zum Exem-
pel nicht nur die Unterthanen auf ihren eignen Güthern gewisse Refe-
ren mit Holz- Saamen besäeten und bepflanzeten / sondern es kön-
te auch gegen einen gewissen Lohn und Bedinge auf denen Herr-
schafft- Wäldern solches je eher je besser bewerckstelliget und verord-
net werden.

Gleich wie nun in andern Ländern gar heilsam der-
gleichen eingeführet / eine abgezeichnete Gegend wieder zum Anflug
sonderlich von Tannen- Kiefern- und Fichten- Holz / auch von den
jenigen Laub- Holz so schleunig wächst zu bringen / also würde dieses
auch darzu dienen, daß sie einander in dieser Übung æmuliren / sotha-
ner Wissenschaft besser nachtrachten / und sich darinnen perfectioni-
ren dürfften.

Ist auch nicht zu zweiffeln / daß zu diesen Wercke ge-
wisse Personen oder Pfleger der wilden Bäume sich finden solten /
welche von denen Besitzern der abgetriebenen grossen Holz- Refe-
ren angenommen / hierzu instruiret / und solche subjecta ausgesuchet
werden könten / so ein sonderlich naturel darzu haben / oder Belie-
bung darzu trügen / daß sie gegen ein vergnügliches præmium also-
fort Hand ans Werck legen würden / und schon unter ihnen solche
Personen erwählen / die in Hoffnung weiterer Beförderung zu er-
langen / sich mit grosser Emsigkeit darauf legen / und alle Mühe / Fleiß
und Sorgfalt anwenden werden / den endlichen guten Zweck zu er-
reichen.

§. 22. Es wird auch nicht fehlen oder mangeln / so bald curieuse
Personen und Liebhaber sehen und erfahren werden / daß sie sich
durch diese Wissenschaft insinuiren / und ihren Unterhalt dadurch
erhalten mögen / sie sich mit höchsten Fleiß bewerben würden / nicht
allein solche Wissenschaften besser zu erlernen; sondern auch von
frembden Orten allerhand wilde Gewächse und Saamen anhero
zu verschaffen und zu tentiren / ob sie auch in hiesigen Landen nützlich
sont und aufzubringen / wie dann allbereits bekand, daß unterschies-
dene hohe Jagd- und Forst- Officirer mit Baum- Saamen säen
einzig Proben gemacht / und solche für gar gut befunden. Wenn
nun der gemeine Mann spüret / daß hoher Orten das Säen und
Pflanzen der Wälder vorgenommen und glücken wird / so wird er
ohne

ohne